

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	S. 9
1.1. Konzeptionelle Vorbemerkungen	S. 11
1.1.1. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	S. 12
1.1.2. Struktur der Arbeit und Verfahrensweise bei der Untersuchung	S. 20
1.2. Weitere Eingrenzung der Thematik	S. 22
1.2.1. Begriffseingrenzungen	S. 23
1.2.2. Themeneingrenzung	S. 32
2. Theoretische Grundlagen als Ausgangsbasis der Untersuchung	S. 34
2.1. Betrachtung von Produkt- und Prozessinnovation im Zeitablauf	S. 35
2.1.1. Die Produktlebenszyklushypothese	S. 36
2.1.2. Die Technologielebenszyklushypothese	S. 39
2.2. Theorien zur Abhängigkeit von Produkt und Produktionsprozeß	S. 47
2.2.1. Die Hypothese von Abernathy und Utterback	S. 48
2.2.2. Die Weiterentwicklung der Abernathy-Utterbackhypothese durch Hayes und Wheelright	S. 61
2.2.3. Die Weiterentwicklung der Hypothesen durch De Bresson und Lampel	S. 67

3. Ansätze zur systematischen Untersuchung industriellen Wettbewerbs	S. 76
3.1. Die allgemeine Unternehmensumwelt als weitester Rahmenfaktor industriellen Wettbewerbs	S. 79
3.2. Die Branche als näherer Rahmenfaktor industriellen Wettbewerbs	S. 88
3.2.1. Branchenstrukturelle Determinanten des Wettbewerbs und seiner Intensität	S. 91
3.2.2. Vorkehrungen zur Absicherung von Unternehmenspositionen und deren Bewertung	S. 112
3.2.3. Zwänge zum Verbleib in einer Branche	S. 115
3.2.4. Der Grad der Rivalität unter existierenden Wettbewerbern	S. 118
3.3. Brancheninterner Wettbewerb	S. 121
3.3.1. Gruppen gleicher strategischer Grundverhaltensweise	S. 123
3.3.2. Mobilitätsbarrieren als besondere Ein- bzw. Austrittsbarrieren	S. 128
3.3.3. Der Einfluß der Branchenstruktur auf die Unternehmensprosperität	S. 130
4. Innovationsstrategien von Unternehmen	S. 133
4.1. Prävalente wettbewerbsstrategische Grundverhaltensweisen	S. 134
4.2. spezielle innovationsbezogene Strategien von Unternehmen im Wettbewerb	S. 139
4.3. Die Wertekette als Instrument zur Identifikation von Innovationspotentialen	S. 146

5. Entwicklung eines eigenen Ansatzes zur Untersuchung des Zusammenspiels von Produkt- und Prozeßinnovation unter den Kräften des Wettbewerbs	S. 153
6. Der Wettbewerb in der Dauerbackwarenindustrie als innovationsbeeinflussender Faktor	S. 164
6.1. Eingrenzung des Untersuchungsobjektes	S. 167
6.2. Beschreibung der Fallstudie	S. 171
6.2.1. Die Auswahl der zu interviewenden Unternehmen	S. 172
6.2.2. Der Gang der Fallstudie	S. 174
6.3. Zur Beschreibung der deutschen Dauerbackwarenindustrie und ihrer Wettbewerbssituation	S. 177
6.3.1. Die statistischen Eckdaten der Branche	S. 177
6.3.2. Die intraindustrielle Struktur der untersuchten Branche	S. 180
6.4. Die Entwicklung des Wettbewerbs in der deutschen Dauerbackwarenindustrie	S. 186
6.4.1. Faktoren des weiteren Umfeldes und ihr Einfluß auf die untersuchte Branche	S. 189
6.4.2. Branchenstrukturelle Faktoren des Wettbewerbs	S. 197
6.4.2.1. Bedrohung durch Neueintritte	S. 197
6.4.2.2. Die Verhandlungsmacht der Abnehmer	S. 200
6.4.2.3. Verhandlungsmacht der Lieferanten	S. 205

6.4.2.4. Bedrohung durch Substitute	S. 208
6.4.2.5. Rivalität innerhalb der deutschen Dauerbackwarenindustrie	S. 212
7. Produkt- und Verfahrensinnovationen in der Dauerbackwarenbranche	S. 218
7.1. Erläuterung der branchenspezifischen Wertkette der Süßgebäckindustrie	S. 220
7.1.1. Zur Morphologie der Produkte	S. 221
7.1.1.1. Darstellung der Erzeugnisse (Nettoprodukte) sowie der wichtigsten ihnen zugrundeliegenden Basisprozesse	S. 221
7.1.1.2. Die Verpackung, der Weg zum fertigen Produkt (Bruttoprodukt)	S. 234
7.2. Identifikation der Herkunft der Innovationsimpulse	S. 236
7.3. Identifikation der Inventoren und Innovatoren für die untersuchte Branche	S. 240
7.4. Die Innovationen in der deutschen Dauerbackwarenbranche	S. 246
7.5. Die speziellen gruppenweise verfolgten Strategien für technologische Innovationen in der deutschen Dauerbackwarenindustrie	S. 257
7.6. Der derzeitige Stand der Branchenentwicklung	S. 264

8. Abschließende Bemerkungen	S. 267
Literaturverzeichnis	S. 273
Abkürzungsverzeichnis	S. 295
Lebenslauf	S. 297
Ehrenwörtliche Erklärung	S. 298